

orten her zu im kammern und kain fleis oder costen an im
gespart. Grave Haug von Montfort wardt auch des über-
flüssigen, grosen drinkens uf den todt krank, zu letst wardt
ein viertägig fieber darafs. Damit gieng er etliche jar umb,
5 ist im auch hernach nit ain geringe steur zu seinem ab-
sterben gewesen. Was für ein lohn Gebhart von Schellen-
berg dozimal mit seinem überflüssigen drinken darvon ge-
spracht, das hat er wol befunden und hat in sein jugendt
der zeit fürtragen, wer sonst unmöglich gewesen, das er mit
10 dem leben solt darvon kommen sein. Er wardt gar nahe
die tag, so lang die tagsatzung zu Zell weren thett, so be-
zecht, daz seine diener ine wie ein unsinnigen, unbesinten
man darvon führen musten. Das waren dozimal die wich-
tigen geschafft uf dem tag, die man neben den handlungen
15 verrichtet.

Hiezzwischen graf Froben Christof wider von dem tag
von Zell kam, befande er seinen alten vetter etwas alteriert
und schwach sein, und war doch anfangs kain andere an-
zaigung einer krankhait, dann die überrötte, die het im ein
20 schenkel überzogen. Waher aber das fürnemlichen kommen,
mögte kain beständige ursach gegeben werden, dann vil-
leicht das alter und das er sonst nit lenger leben solte.
Das must in alles zum ende fürdern. Er hielt sich anfangs
dieser krankhait in seinem gemach und kam an kainen luft.
25 Als aber in sollich leibs anligen am gotzdienst verhündern
und das er nit mer zu kirchen kommen mogte, wie dann
sein gewonhait durch das ganz jar, das er ohne ein gar
sondere ursach kain ampt oder vesper versaumbte, konte er
der krankhait das weiter nit zugeben, sonder beschwerlichen
30 und wie er mogte, gleichwol im das von arzetten heftig under-
sagt und widerrathen, gieng er nicks destoweniger zu der
kirchen. Wie andechtiglich er iedes mals gebettet und den
allmechtigen umb verzeihung und nachlassung seiner be-
gangnen sünde angerüeft, auch Gott in sonderhait umb ein
35 selligs ende und das er ohne sondern schmerzen und an-
fechtung des bösen feinds mögte entschlaffen, [1094] das
hat einem ieden, so das gehört, zu eim gueten vorbilde und
exempel dienstlich sein megen. Etliche jar darvor het er
ein newe begrebtus zu S. Martin machen lasen, nemlich
40 im chor zwischen denen baiden gestüelen (und in solcher
lenge und weite ist das gewelb), wiewol er allwegen begert,
hünder dem fronaltar begraben zu werden und nit in der